

## **REDE DES UNGARISCHEN AUßENMINISTERS BEI DER HINTERLEGUNG DES BEITRITTSProtokolls UNGARNs ZUR NATO AM 12. MÄRZ 1999 IN INDEPENDENCE, MISSOURI**

Im kommenden Jahr wird Ungarn ein ganz besonderes Jubiläum feiern: ein Dankfest anlässlich der 1000-Jahrfeier seiner Staatsgründung. Unsere Geschichte war reich, aber stürmisch. In allen Kämpfen für Freiheit und Unabhängigkeit haben die Ungarn ein tiefgreifendes Gefühl dafür entwickelt, einer größeren Einheit anzugehören, der Gemeinschaft westlicher Demokratien. Über lange Zeit hinweg ist es unser Wunsch gewesen, ein Teil dieser Familie zu werden.

Die Besten unseres Volkes haben davon geträumt, als sie gegen fremde Besatzung und unheilvolle Ideologien kämpften, die ihnen aufgezwungen worden waren. Dies trieb die Ungarn an, als sie 1956 den ersten Nagel in den Sarg des Kommunismus schlugen. Es ist meine Pflicht und mein Privileg, heute der Helden dieses damals hoffnungslosen und nunmehr siegreichen Kampfes zu gedenken. Wie symbolisch ist es doch, daß der erste Funke dieser Revolution, die das Reich der Unterdrückung erschütterte, übersprang während einer Demonstration der Solidarität mit Polen. 1956 zerstampften fremde Stiefel diese Flamme in Budapest. Doch ihre Funken sprühten erneut 1968 in den Straßen von Prag. Sie glühten erneut auf in den Werften Danzigs im Jahr 1981. Sie erschienen erneut vor zehn Jahren, als legitime Revolutionen durch Mitteleuropa fegten und dort der Demokratie zum Wiedereinzug verhalfen. Es ist kein Zufall, daß ich auf diesem Podium gemeinsam mit Freunden aus Polen und der Tschechischen Republik stehe.

Thomas Paine hat geschrieben, daß "die Tyrannei nicht leicht zu überwinden ist; doch haben wir den Trost, daß der Triumph um so größer ist, je härter der Konflikt war. Was wir zu leicht erreichen, schätzen wir zu gering." Für die Ungarn, Tschechen und Polen war die Erlangung der Freiheit eine teures Ziel. Wir kennen den Wert der Freiheit.

Wieder souverän, ist Ungarn nun eine eigenständige und stabile Demokratie. Eine blühende Marktwirtschaft wurde geschaffen. Und eine historische Wahl wurde getroffen. Wir, die Ungarn, haben diese Entscheidung selbst getroffen, unabhängig von jeder fremden Einflußnahme. Wir haben uns für den Beitritt zur NATO entschieden, dem größten Sicherheitsnetzwerk, das es in der Geschichte bisher gegeben hat. Doch bei dieser Entscheidung ging es nicht nur um Sicherheit. Der Beitritt zur NATO bedeutet auch die Rückkehr Ungarns in seine natürliche Heimat. Es war unser erklärter Wille, uns mit denjenigen wieder zu vereinen, mit denen wir dieselben Werte, Interessen und Ziele teilen.

Eassen Sie mich den Regierungen und Gesetzgebern in den Mitgliedstaaten danken, allen jenen, die die Sache unserer Mitgliedschaft unterstützt haben. Sie haben verstanden, daß wir der NATO beitreten wollten aus dem gleichen Grund, aus dem kein Mitglied sie verlassen will. Sie wissen, daß wir mit dem Beitritt zum Bündnis keine Kriege gewinnen, sondern Kriege verhindern wollen. Sie nehmen wahr, daß die NATO-Erweiterung kein Nullsummenspiel ist, sondern Teil einer klugen Strategie, von der alle Nationen in Europa, alle Mitglieder der Atlantischen Gemeinschaft profitieren.

George Bernard Shaw hat einmal gesagt: "Freiheit bedeutet Verantwortung; deshalb haben die meisten Leute Angst davor." Wir nicht. Die Ungarn wissen, daß die Mitgliedschaft in der NATO in einer Verbindung besteht aus Vorteilen, derer man sich erfreut, und aus Pflichten, denen man nachkommen muß.

Ungarn wird seine Aufmerksamkeit auch weiterhin auf Mittel- und Südosteuropa konzentrieren. Wir wollen, daß alle Staaten dort stabil, demokratisch, wohlhabend

und sicher sind. Unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung handelt es sich hier um die dynamischste Region der Welt. Wir möchten diese Eigenschaft erhalten. Wir möchten, daß die Menschenrechte umfassend respektiert werden, daß nationale Identitäten erhalten und frei geäußert werden.

Für uns ist es von vitaler Bedeutung, daß anderen Staaten in der Region der Beitritt zur NATO ermöglicht wird. Ungarn wird diese Bestrebungen auf zweierlei Art unterstützen. Erstens werden wir beweisen, daß neue Mitglieder das Gewicht des Bündnisses tatsächlich stärken können. Zweitens werden wir weiterhin mögliche Mitglieder an uns binden und mit ihnen eine sinnvolle Partnerschaft pflegen. ... In der Vergangenheit haben sich die Ungarn oft beklagt, verlassen und allein gelassen worden zu sein. Endlich ist dies vorbei. Ungarn ist heimgekehrt, wir sind wieder Mitglieder der Familie. Gemeinsam mit Ihnen allen haben wir gerade ein neues Kapitel in der Geschichte begonnen. Von diesem Tag an sind wir die engsten Verbündeten bei unserem großen Vorhaben, dem Streben nach Frieden und Wohlstand. ...